

„natürlich nordheim -

wir gestalten unsere Zukunft“

Schlussbericht

der Bürgerbeteiligung

Nordheim

Juli 2000

Auf einen Blick

I. Vorwort	3
II. Erwartungen	4
III. Gemeindeleitbild (Überblick)	5
3.1 Kernleitbild	6
3.2 Handlungsfelder (Überblick)	7
3.3 Die Kernaussagen der kommunalen Leitbilder	8 - 10
3.4 Die Handlungsfelder im einzelnen	11 - 30
IV. Situationsanalyse	31 - 35
V. Nachwort	36
VI. Anlagen	
6.1 Zeittafel	37
6.2 Teilnehmerinnen und Teilnehmer	38

I. Vorwort

Auf der Grundlage eines Gemeinderatsbeschlusses vom 29.05.1999 und einer Bürgerversammlung vom 28.01.2000 fand in der Zeit von April bis Ende Juni 2000 eine Bürgerbeteiligung statt.

Unter dem Leitwort „natürlich nordheim - wir gestalten unsere Zukunft“ wurden in zwei Projektgruppen zu den Themenbereichen

- **Gemeindeentwicklung**
- **Kultur, Soziales, Familie und Senioren**

Ziele entwickelt, Leitsätze formuliert und Maßnahmen erarbeitet.

Die mit diesem Schlußbericht vorgelegten Aussagen sollen Hilfe und Grundlage für die heutige und künftige Kommunalpolitik sein.

Selbstverständlich konnte es bei dieser Bürgerversammlung nicht darum gehen, ein perfekt-professionelles, fachlich und technisch ausgereiftes Konzept zu präsentieren. Dazu fehlten uns die Möglichkeiten, intensivere Informationen und nicht zuletzt die Zeit.

Der eigentliche Auftrag dieser basisdemokratischen Arbeit sollte sein, aus der Bürgerschaft heraus Ideen zu entwickeln, Vorschläge und Wünsche zu diskutieren und sie in Ziele, Maßnahmen und Leitsätze zu fassen.

Deshalb konnte und sollte bei dieser Suche (auch) nach Visionen nicht in allererster Linie die Frage der Machbarkeit und Finanzierbarkeit im Vordergrund stehen. Gefragt waren Leitbilder für die Zukunft - die eigentliche Entscheidung über Prioritäten, Umsetzung und Finanzierung können und müssen die dafür kommunalverfassungsrechtlich zuständigen Organe, insbesondere der Gemeinderat und der Bürgermeister, treffen. Bei der Umsetzung erwarten wir eine weitgehende Mitwirkung und Unterstützung durch die Bürgerschaft.

Für Gemeinderat und Gemeindeverwaltung, aber auch andere örtliche Entscheidungsträger, beispielsweise bei den einheimischen gesellschaftlichen Gruppen und der einheimischen Wirtschaft, sollen diese Vorschläge Ansporn und Initialzündung für neue Aktivitäten sein zum Wohle der Einwohnerschaft von Nordheim.

II. Erwartungen

der beiden Projektgruppen an Gemeinderat und Gemeindeverwaltung zur Umsetzung der Ergebnisse des Schlußberichts:

● Jährlicher Zwischenbericht

- ◆ mit Aussagen über verwirklichte Vorhaben bzw. Darlegung der Verzögerungsgründe.
- ◆ Zeitpunkt: Jeweils zum 1.Oktober jeden Jahres.
- ◆ Der von der Gemeindeverwaltung erstellte Entwurf des Zwischenberichts ist Gegenstand einer gemeinsamen Beratung der beiden Projektgruppen (Erläuterung und Diskussion).
- ◆ Danach: Vorlage an den Gemeinderat und anschließende Präsentation in der Bürgerschaft (z.B. in Bürgerversammlung).

● Fortschreibung

Ständige Fortschreibung und Aktualisierung der Handlungsfelder (einschließlich der Ziele und Maßnahmen) durch die Gemeindeverwaltung unter Berücksichtigung von Anregungen und Vorschlägen aus der Bürgerschaft und der Projektgruppen.

● Sachkundige Einwohner

Bestellung und Hinzuziehung der Vorsitzenden bzw. der von diesen benannten Vertreter der Projektgruppen als „sachkundige Einwohner“ zu den entsprechenden Themenberatungen im Gemeinderat und in den Ausschüssen
(Hinweis auf § 33 Abs.3 der Gemeindeordnung)

III. Gemeindeleitbild

Es besteht aus

3.1 Kernleitbild

3.2 Handlungsfeldern (= Aufgabenschwerpunkte)

Bei den einzelnen Handlungsfeldern sind jeweils

- Leitsätze**

- Ziele**

- Maßnahmen**

formuliert.

3.1 Kernleitbild

natürlich nordheim -
lebenswert und aktiv

3.2 Handlungsfelder

- Überblick -

- **Ortskern**
- **Grünprojekt für ganz Nordheim**
- **Verkehr und Umwelt**
- **Vernetzung der Fuß- und Radwege**
- **Park/Grünprojekt**
- **Nutzungskonzept „Bauhofareal“**
- **Kultur und Ortsgeschichte**
- **Jugend**
- **Kinder**
- **Vereine/Freizeit/Sport**
- **Soziales**

3.3 Die Kernaussagen der kommunalen Leitbilder

★ Ortskern

- ◆ **Attraktive Fassadengestaltung**
- ◆ **Aktivierung des Einzelhandels**
- ◆ **Verbesserung der Infrastruktur in Nordhausen**
- ◆ **Förderung der Bürgerbeteiligung**
- ◆ **Lebenswerte Kleinigkeiten**

★ Grünprojekt für ganz Nordheim

- ◆ **Verstärkung und Vernetzung des Grüns in der Gemeinde**
- ◆ **Nachhaltige Sensibilisierung und Aktivierung der Bürger für unsere Umwelt**

★ Verkehr und Umwelt

- ◆ **Beruhigung des Ortsverkehrs**
- ◆ **Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs**
- ◆ **Entlastung vom Durchgangsverkehr**
- ◆ **Förderung von umweltverträglichem (nachhaltigem) Gewerbe und Zukunftstechnologien**
- ◆ **Verbesserung des Recyclingsystems**
- ◆ **Sicherstellung der Überschaubarkeit der Gemeindeentwicklung**
- ◆ **Erhöhung der Attraktivität des Ortskerns**

★ Vernetzung der Fuß- und Radwege

- ◆ Außerorts: Optimierung der vorhandenen Wege durch Ergänzung
- ◆ Innerorts: Schaffung von barrierefreien, attraktiven und sicheren Wegen

★ Park/Grünprojekt

- ◆ Gestaltung eines kreativen, phantasieanregenden Spielplatzes im Park einschließlich der Ausformung des Geländes
- ◆ Naturerfahrungen für Kinder und Erwachsene
- ◆ Schaffung von kinderwagenfreundlichen, attraktiven, natürlichen Spazierwegen
- ◆ Berücksichtigung der natürlichen Materialauswahl
- ◆ Förderung des sozialen Miteinanders
- ◆ Schaffung kultureller Treffpunkte und Veranstaltungen im Park (Kultur im Park)
- ◆ Erhaltung des neugestalteten Parks

★ Nutzungskonzept „Bauhofareal“

- ◆ Verbesserung und Erweiterung der Freizeitmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche
- ◆ Förderung der Integration und Kreativität von Kindern und Jugendlichen
- ◆ Verbesserung der Nutzungsmöglichkeiten des Parkgeländes
- ◆ Schaffung von Ausstellungs- und Darstellungsmöglichkeiten zu unserer Ortsgeschichte
- ◆ Lagerfläche für erhaltenswerte Exponate, ebenso für Vitrinen, Stellwände und Bilderrahmen

★ Kultur und Ortsgeschichte

- ◆ Verbesserung der Turn- und Festhalle zur Multifunktionshalle
- ◆ Nutzung der „neuen Ortsmitte“ (mit Treppe und Umfeld für kulturelle Veranstaltungen)
- ◆ Rückbesinnung auf die öffentliche Historie und deren Darstellung

★ Jugend

- ◆ Errichtung von Treffpunkten im Außenbereich
- ◆ Schaffung von Räumen mit Betreuung

★ Kinder

- ◆ Stärkung der pädagogischen Kompetenz
- ◆ Schaffung von Treffpunkten und Bewegungsräumen

★ Vereine/Freizeit/Sport

- ◆ Erweiterung des bestehenden Sportangebots um aktuelle Sportarten/Funsportarten
- ◆ Verbesserung der Attraktivität und Erreichbarkeit von Nordheim für Radfahrer
- ◆ Steigerung des Freizeitangebots

★ Soziales

- ◆ Schaffung einer Anlauf- und Koordinationsstelle zur sozialen Vernetzung am Ort
- ◆ Stärkung und Ausbau der Seniorenarbeit
- ◆ Verbesserung der Kommunikation zwischen ausländischen und einheimischen Mitbürgern.

3.4 Die Handlungsfelder im einzelnen

Handlungsfeld

Ortskern

I. Leitsatz

Nordheim - für jeden etwas !

II. Ziele und Maßnahmen

Ziele

Maßnahmen

- Anpassung der Fassaden im Stil des alten Ortskerns

- Verarbeitung von Naturmaterialien.
- Anpflanzung von Weinreben an der Hausfassade (Gemeinde soll kostenlos Pflanzen verteilen).
- Anbringung der Geschichtstafel des Hauses separat auf einem Sockel.
- Haus *Umbach* (Obere Gasse) und alte Kelter sollten wie das Haus *Lissina* restauriert werden.
- Stellwände vor dem Rathaus sollten an einen anderen Ort verbracht werden.

- Aktivierung des Einzelhandels

- Werbung bei den Innungen zur Ansiedlung von Einzelhandel, z.B. Angebotskatalog mit Räumen, qm usw.
Eine Nachfrage besteht beispielsweise für folgende Geschäfte: Schuhe, Bastel- und Schreibwaren, Bücher und Spielwaren, Videothek.
- Zusammenführung der Besitzer von leerstehenden Geschäften zu einem Gesprächsabend.
- Wiederbelebung des Gewerbevereins:
z.B. einheitliche Schmückung an den Jahresfesten (siehe Lauffen/Osterbäume von Schulen und Kindergärten gebastelt).
- Einrichtung eines Wochenmarktes
(Vorteile: Angebotserweiterung/Vielfalt - Nutzung des Marktplatzes oder Standplatz „ehemaliger Recyclinghof“ - soziale Begegnungsstätte - frische Ware - Unterstützung heimischer Landwirte - Feeling - Schulverkäufe zur Aufbesserung der Klassenkasse - Anbindung an den Ort wird gefördert; Vorteile für die Händler: im 1.Jahr keine Standgebühren als Anreiz - Werbung durch die Gemeinde im Mitteilungsblatt; Vorschlag: Öffnungszeiten ganzjährig und wöchentlich einen halben Tag!)

Ziele**M a ß n a h m e n**

- | | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> ● Verbesserung der Infrastruktur von Nordhausen ● Einbeziehung der Mitbürger in die Durchführung von Maßnahmen ● Lebenswerte Kleinigkeiten | <ul style="list-style-type: none"> - Obst-/Gemüse-/frische Lebensmittelangebote - Mehrere Standorte für den fahrenden Metzger und Bäcker. - Pflanzung beim Grünprojekt. - Spendenaufrufe z.B. für eine Parkbank. - Mehr öffentliche Abfalleimer - Toilettenzugang auf dem Friedhof - Freilegung des alten Brunnens an der Hauptstraße/Wassergasse. - Partnerstädte mit Frankreich/England , insbesondere für Schüleraustausch. - Frühbadezeiten im Freibad. - Entfernung der Blumenkübel vor der Kreissparkasse und Pflanzung eines Baumes. |
|--|---|

Handlungsfeld **Grünprojekt für ganz Nordheim**

I. Leitsatz

Unser Nordheim - lebenswert, grün und aktiv !

II. Ziele und Maßnahmen

Ziele

- Verstärkung und Vernetzung des Grüns in der Gemeinde

M a ß n a h m e n

INNERORTS:

- Grünprojekt-Plan als Grundlage und Ausgangspunkt für weitere Begrünungen
 - ♦ Zum Beispiel:
 - Erstellung einer „Natuuroase“ laut Beschreibung am Rande des Geländes, evtl. mit kleiner Trockenmauer, Blütenpflanzen, Sträucher und einer Wasserstelle im Umfeld: Möglichkeit eines Lebensraumes für Kleinsäuger, Reptilien, zahlreiche Insekten und Vögel.
 - ♦ Im Jahr 2003/Grünprojekt:
 - Projektwoche mit „Ökomobil“ der Landesanstalt für Umweltschutz an *Nordheimer Bächen* (erster Kontakt im Rahmen eines Kinderferienprogramms der Gemeinde im Sommer 2000).
 - ♦ Marktplatz und Westausgang Kirche:
 - Pflanzung von Bäumen/Dorflinde.
 - ♦ Bänke: mit Beschattung/Begrünung - keine Pflanzkübel ! -
 - zwischen Pfarrhaus und Bücherei mit Blick auf Brunnen/Kirche
 - in der Hauptstraße vor PIUS und Kreissparkasse (Finanzierung durch Sponsoren - Anbringen von Schildern) an allen möglichen Stellen.
 - ♦ Kirchenmauer:
 - Gestaltung mit Sandstein und Grün (Hänge-, Kletterpflanzen).
 - ♦ Hecke vor dem Rathaus entfernen - Sicht auf das schöne Rathaus.
 - ♦ Fassadenbegrünung:
 - auf Wunsch der Eigentümer im ganzen Ort, Beratung und kostenlose Verteilung

von Kletterpflanzen(möglichst Wein: Bezug „Weinort Nordheim“).

Vorteil gegenüber Baumpflanzung durch die Gemeinde: nur einmalige Kosten der Pflanzung, keine aufwendige Pflege für Baumschnitt usw., sondern Pflege durch Hauseigentümer.

- ♦ Fotowettbewerb für Bürger:
 - Fotos von schönen Fassaden (auch von anderen Orten) als Beispiel
 - Durchführung einer Fotoausstellung.
- ♦ Rondell am Ortseingang:
 - Gestaltung mit Reben und kleiner Trockenmauer (Beispiel Abstatt)
 - Anlage und Pflege durch örtlichen Fachbetrieb.
- ♦ Andere Ortseingänge:
 - Pflanzung von 1 - 2 Weinstöcken (kleineres Gestänge o.ä.) in Nähe der Ortsschilder.

AUSSERHALB des ORTSKERNS:

- Biotopvernetzungsplan als Grundlage für durchzuführende Maßnahmen,
 Naturnahe Umgestaltung des Breibachtales
 Bachrenaturierung vom Sportgelände bis nach Nordhausen:

Erhaltung, Vernetzung und Erweiterung von natürlichen Lebensräumen

- ♦ Anschauungs- und Informationsmöglichkeiten für Schüler (Schulklassen), Spaziergänger, Wanderer und Radfahrer
- ♦ Präsentation einer beispielhaften Bachrenaturierung - auch im Rahmen des *Grünprojekts 2003*.

Grundlage: Gestaltungsplan des Wasserwirtschaftsamtes von 1990.

Finanzierung: ist möglich durch Förderung von Neckarprojekten des Ministeriums für Umwelt und Verkehr Baden-Württemberg im Rahmen der Lokalen Agenda 21 und der Aktion „Lebendiger Neckar“ der DHU (Deutsche Umwelthilfe Radolfzell).

- Naturdenkmal „Feuchtgebiet am Breibach“ (Seeäcker, sog. Staiber-Biotop).

- ♦ Anlage einer flachen Schleife von ca. 25 m am bisher gerade verlaufenen Abschnitt (Vorschlag im Biotopvernetzungsplan).
- ♦ Erstellung eines begehbaren Holzturms zur Biotop-Beobachtung.

- ♦ Anbringung von Informationstafeln mit Darstellung des Lebensbereichs „Biotop“ (Pflanzen, Tiere)
Nutzung für Schule als Ergänzung des „grünen Klassenzimmers“ und zur Information für alle Bürger.
- Regenüberlaufbecken am Unteren Wannenberg (Patenschaft durch BUND-Ortsgruppe)
 - ♦ Renaturierung des Baches im Bereich des RÜB und des anschließenden Bachstücks.
- Wohnmobilstellplatz (mit Entsorgungsstation) am Eingang des Sportgeländes oder am Parkplatz beim Schützenheim für Durchreisende und Besucher
 - ⇒ Werbung für „Weinort Nordheim“, auch während des Grünprojekts 2003
 - Anregung: Erfahrungen evtl. mit Touristengemeinschaft (TG) Kraichgau-Stromberg austauschen !
 - Vorteile des Standorts:
 - ♦ Freibad und 2 Gaststätten in unmittelbarer Nähe (Sportheim-Gaststätte vorhanden und „Aktivierung“ der Schützenheim-Gaststätte)
 - ♦ Anbindung an Rad- und Wanderwege und geplante Rundwege (z.B. Besichtigung Bachrenaturierung mit Biotop und Infoturm und Rundweg über Nordhausen, Katzenbachtal zum Ortskern Nordheim und Grünprojektgelände).
- Nachhaltige Sensibilisierung und Aktivierung der Bürger für unsere Umwelt
 - Öffentliche Darstellung der vorgeschlagenen Maßnahmen, eventuell durch eine Bürgerversammlung.
 - Ortsführungen und Veranstaltungen, damit sich die Bürger in unserer Gemeinde auskennen, wohlfühlen und engagieren.
 - Einbeziehung der Kindergärten, Schulen und Vereine.
 - Fortsetzung der Bürgerbeteiligung.

Handlungsfeld

Verkehr und Umwelt

I. Leitsatz

Leben im Einklang mit Natur und Umwelt !

II. Ziele und Maßnahmen

Ziele

Maßnahmen

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> ● Beruhigung des Ortsverkehrs | <ul style="list-style-type: none"> - Schritttempo im Ortskern (Marktplatz, Hauptstraße), davor: Tempo 30 (Schaffung eines „Eingangstores“). - Mehr verkehrsberuhigte Zonen in Wohngebieten. - Gemeindevollzugsbeamter (häufigere Geschwindigkeitskontrollen). - Tempo 30 auf den Durchfahrtsstraßen, z.B. Lauffener Straße ab Schelmental, Schulweg, Freibad, Straßenquerung; ähnliches bei den anderen Durchgangsstraßen erwünscht. - Tempobegrenzungen vor Kindergärten und Spielplätzen (optisch und/oder Schwellen) - Mehr Parkmöglichkeiten vor dem Ortskern (z.B. <i>Canzler</i>). - Fahrradabstellplätze vor Geschäften. |
| <ul style="list-style-type: none"> ● Verbesserung des Öffentlichen Nahverkehrs | <ul style="list-style-type: none"> - Dorfbus verbindet Nordhausen, Ortskern, Bahnhofstraße, <i>Spar</i>, Anbindung an Stadtbuss in Klingenberg. - Bahn: 0,5-Stunden-Takt tagsüber, 1-Stunden-Takt abends. - Werbung für ÖPNV-Angebote - Unterstützung der Gemeinde. - Bezuschussung von Schnupperangeboten. |
| <ul style="list-style-type: none"> ● Entlastung vom Durchgangsverkehr | <ul style="list-style-type: none"> - Suche nach weitsichtiger Lösung für Nordheim und Nordhausen (Zabergäulösung) - Keine Trennung von Nordheim und Nordhausen. - Keine Behinderung des Zusammenwachsens. - Umfahrung von Nordhausen. |
| <ul style="list-style-type: none"> ● Förderung von umweltverträglichem (nachhaltigem) Gewerbe und Zukunftstechnologien | <ul style="list-style-type: none"> - Sicherung und Schaffung von Gewerbegebieten mit „nicht lästigen“ Betrieben im Sinne der Baunutzungsverordnung. - Öffentliche Gebäude mit Photovoltaikanlage bzw. Solaranlage ausrüsten. - Mit Schülern z.B. als Projektarbeiten Solaranlagen aufstellen. - Förderung regenerativer Energien in Nordheim. |

Ziele**M a ß n a h m e n**

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> ● Verbesserung des Recyclingsystems
 ● Sicherstellung der Überschaubarkeit der Gemeindeentwicklung
 ● Erhöhung der Attraktivität des Ortskerns | <ul style="list-style-type: none"> - Know how/Kompetenz vor Ort schaffen(z.B. durch Aufträge an örtliche Handwerksbetriebe). - Ein Finanzierungsvorschlag:
ENBW-Aktienerlöse hierfür verwenden !
 - Längere und häufigere Öffnungszeiten des Recyclinghofs. - Containersammelplätze mit Blick auf die Verunreinigung besser überwachen. - Schaffung eines Durchgangsverkehrs auf dem Gelände des Recyclinghofs, um das Zurückstoßen der PKW (Unfallgefahr) zu vermeiden. - Eigener Recyclinghof für Nordhausen. - Sammelfahrzeuge anstelle zentraler Sammlung - zumindest für ältere Mitbürger bzw. Mitbürger ohne PKW.
 - Wachstum ja, aber die Infrastruktur muß entsprechend mitwachsen. - Bedächtiges Wachstum, Dorfcharakter soll erhalten bleiben. - Überschaubarkeit soll weiterhin gegeben sein.
 - Schaffung einer Flaniermeile. - Erlebnisgastronomie (Biergarten, Eisdiele). - Hauptstraße verkehrsberuhigt - eventuell Fußgängerzone, um Auslagen/Schaufenster genießen zu können (Es muß attraktiv sein, in der Hauptstraße zu bummeln). - Kirchenmauer (Beton) mit Sandsteinen verkleiden. |
|--|--|

Handlungsfeld **Vernetzung der Fuß- und Radwege**

I. Leitsatz:

Ohne Auto - mobil in Nordheim !

II. Ziele und Maßnahmen

Ziele

- **Ziel außerorts:**
Optimierung der vorhandenen Wege durch Ergänzung

Maßnahmen

- Aufstellung von Hinweisschildern an Gefahrenpunkten
B.: Radfahrer kreuzen.
- Rastmöglichkeiten anbieten
- lückenlose Beschilderung der Rad-, Wander- und Rundwege.
- Übersichtstafeln evt. mit Flurnamen.
- Verbesserung der Radwegverbindung zum Ziegeleipark Böckingen.
- Wegeplan erstellen und auslegen.

Nachstehend werden vier Rundwege beschrieben (siehe auch Planskizzierung):

- **1.Rundweg**

Beginnend am Freibad, über Schelmental (oder Auerberg) bis oberhalb des Neckars, abwärts bis Ponderosa, Ponderosaweg bis Mühlstraße, Lauffener Straße, Freibad

(Hinweis: Bei diesem Weg ist ein Teilstück oberhalb des Neckars und der Weg bis zur Ponderosa nicht befestigt).

- **2.Rundweg**

Auf dem Weißen, Schlössle, Landgraben, Hauffstraße, Auf dem Weißen.

(Hinweis: Bei diesem Weg wäre eine Verbindung ab Schlössle bis Hauffstraße herzustellen).

- **3.Rundweg**

Ab Feuerwehrgerätehaus über Füttererweg (Betonweg) bis zum Abzweig nach Nordhausen. Von dort aus

a) rechts-abwärts in Tal (Rittweg) unten rechts vorbei an den Salzlöchern und dem Rollschuhgelände, rechts ab zum Steinfurt bis zum Füttererweg und zurück zum Feuerwehrgerätehaus.

(Hinweis: Bei dieser Route ist der Fußweg

vorbei am Rollschuhgelände nur recht schmal - nicht kinderwagengerecht - und von der Frankenstraße zum Füttererweg ist keine Befestigung)

b) links Richtung Nordhausen, die Heuchelbergstraße abwärts, Hauptstraße überqueren und links abbiegen in den Radweg, zurück Richtung Nordheim unterhalb zum Kasseckert bis zum alten Schweinezuchtbetrieb Buchwald, hier den Betonweg hoch bis zum Ausgangspunkt Feuerwehrgerätehaus.

- **Großer Rundweg um Nordheim**

Wie Rundweg 1 bis Ponderosa, von dort aus Auf dem Weißen, Schlössle, Landgraben, Überquerung der Heilbronner Straße, Betonweg hoch bis Gartacher Höhe, dann Richtung Denzler. Einmündung zu den Aussiedlerhöfen Denzler, zuerst im Denzler rechts, dann links abbiegend durch die Weinberge bis zum Weingut Frank, von dort über einen grob geschotterten Feldweg zum Rollschuhgelände, dann zurück entweder über Rundweg 3a oder 3 b. (Hinweis: Bei diesem großen Rundweg ist auch denkbar, ab Ponderosa abwärts zum Neckar, über eine Treppe Nähe des Schlössle hoch zum Landgraben. Hier sind folgende Teilstücke nicht gut begeh- oder befahrbar: Von der Gartacher Höhe bis Einmündung Denzler fehlt ein Teilstück Weg - außerdem ist der Schotterweg beim Weingut Frank bis zu den Schuppen Walter Schmid/Martin Rembold nur sehr grob geschottert. Weitere Möglichkeit der Anbindung: Weißen über Märzenäcker bis hinüber zu Lidl oder Spar und Teilstücke nördlich der Nordtrasse, wo zum Teil schon asphaltierte Wege bestehen.

- **Ziel innerorts:**
Schaffung von barrierefreien, attraktiven und sicheren Wege

- Erstellung von Ortstafeln mit den vorhandenen Rundwegen.
- Wegplan erstellen und auslegen.
- Anbringung von Geländern an öffentlichen Treppen (auch bei wenig Stufen).
- Naturlehrpfad durch Grünprojekt.
- Beschilderung innerorts.
- Ruhebänke an entsprechenden Stellen aufstellen.
- Erneuerung der Treppe Hauptstraße/Kirchstraße (neben Fitnessstudio).
- Alten-, behinderten- und kinderwagenfreundliche Gehwege.
- Fußweganbindung Weißen - Lidl.

Handlungsfeld**Park/Grünprojekt****I. Leitsatz**

Nordheim - Natur erfahren Sie bei uns !

II. Ziele und Maßnahmen**Ziele****Maßnahmen**

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> ● Gestaltung eines kreativen, phantasieanregenden Spielplatzes im Park einschließlich der Ausformung des Geländes
 ● Naturerfahrungen für Kinder und Erwachsene
 ● Schaffung von kinderwagenfreundlichen, attraktiven, natürlichen Spazierwegen
 ● Berücksichtigung der natürlichen Materialauswahl
 ● Förderung des sozialen Miteinanders | <ul style="list-style-type: none"> - Wasserspiele am Bach - Netzturm - Reifen - Naturrutsche - Rohre - „Parktelefon“ (siehe Wildpark Tripsdrill) - Kletterhaus - Matsch-Spielplatz - Dreckberg - Affenhaus - Hochstand mit Seh-/Suchaufgaben (siehe Wildpark Tripsdrill) - Naturgemäße Spielgeräte (Holz, Naturstein ..) - Ausformung des Geländes (Erdhaufen) (Anregungen dazu: Ziegeleipark Böckingen, Tripsdrill).
 - Naturlehrpfad/Sinnesstation durch Grünprojekt bis zum Neckar, Schlössle.
 - Beschilderung von Spazierwegen. - Rundweg: Grünprojekt, Ponderosa, Neckar, Schlössle, Panoramaweg zum Weißen, Strecke Weißen-Lidl, Richtung Denzler, Nordhausen - wieder zurück zum Ausgangspunkt Grünprojekt. - Bänke am Wegesrand.
 - Picknickmöglichkeiten (Tische und Bänke aus Holz oder Natursteinen). - Öffentliche Toilette (z.B. im Blockhaus). - Naturwiese.
 - Rathauskeller als Biergarten oder Pizzeria. - Gastronomie am Neckar („Neckarterasse“). - Gastronomie am Schlössle. - Aufstellen der Tischtennisplatten vom Spielplatz Südstraße (evt. eine zweite). - Bocciabahn mit Regeltafel. - Spielplatz (siehe oben). |
|--|--|

- Schaffung kultureller Treffpunkte und Veranstaltungen im Park (Kultur im Park)
 - Freilichttheater
 - Bauhof wird kulturelles Zentrum
 - Pavillon
 - Open-Air-Kino-Festival
 - Beteiligung der Schulen (Aufführungen, Ausstellungen, Holzarbeiten).

- Erhaltung des neugeschaffenen Parks
 - Hundeverbot im gesamten Grünprojekt, evtl. Aufstellen von Hundetoiletten.
 - Bürgermitgestaltung in der Umsetzung schafft größeres Verantwortungsbewußtsein und ist zusätzlich kostengünstig.

Handlungsfeld Nutzungskonzept „Bauhofareal“
I. Leitsatz

Vom Bauhof zum kulturellen Zentrum !

II. Ziele und Maßnahmen**Ziele****Maßnahmen**

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> ● Verbesserung und Erweiterung der Freizeitmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche sowie Förderung der Integration und der Kreativität von Kindern und Jugendlichen
 ● Verbesserung der Nutzungsmöglichkeiten des Parkgeländes
 ● Schaffung von Ausstellungs- und Darstellungsräumen zu unserer Ortsgeschichte
 ● Lagerfläche für erhaltenswerte Exponate, ebenso für Vitrinen, Stellwände und Bilderrahmen | <ul style="list-style-type: none"> - Bereitstellung von Räumen für mehrtägig stattfindende, betreute Jugendfreizeitmöglichkeiten (z.B. Kinderbistro mit Billard, Air-Hockey, Kreativräume zum Malen, Töpfern, Gestalten, Kindertheater, Mobiles Kino usw.)
 - Ausstellungen - Fahrzeughalle soll zur Kulturhalle umfunktioniert werden.
 - Gebäude „Bombo Bar“ soll in öffentliche Toiletten umgebaut werden. - Ehemaliger Recyclinghof soll Außenspielfläche werden, z.B. Schach. Eine schattenspendende Laube daneben wäre sinnvoll.
 - Ausstellungsraum für Vor- und Frühgeschichte (vor allem Keltenausstellung im Jahr 2003). - Fläche/Raum für Parkfestausstellung. - Verschiedene Arten von Vitrinen; didaktisch aufbereitetes Informationsmaterial (z.B. Schautafeln).
 - Trockener Lagerraum mit Werkstatt zur Instandhaltung, Säuberung, Reparatur und Restaurierung entsprechender Exponate. |
|--|--|

Handlungsfeld**Kultur und Ortsgeschichte****I. Leitsatz***Alte Geschichte - moderne Kultur !***II. Ziele und Maßnahmen****Ziele****M a ß n a h m e n**

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> ● Nutzung der „neuen Ortsmitte“ (mit Treppe und Umfeld) für kulturelle Veranstaltungen
 ● Verbesserung der Turn- und Festhalle zur Multifunktionalhalle
 ● Rückbesinnung auf die örtliche Historie und deren Darstellung | <ul style="list-style-type: none"> - Musik- und Liederabende - Theateraufführungen (auch Laientheater) - Kabarett - Außengottesdienste - Kombinationsveranstaltungen daraus, soweit machbar und vertretbar.
(Hinweis: Voraussetzung ist eine verkehrsberuhigte Umgebung. Dafür ist eine Straßensperrung der Hauptstraße im Treppenbereich erforderlich. Einzubeziehen sind Vorplätze des Pfarrhauses, des Alten Rathauses und des Rathauses, „Marktplatz“ und Teilbereiche der - gesperrten - Hauptstraße.
 - Um- und Ausbau in der Weise, daß die Halle den heute und absehbar zukünftigen Standardanforderungen genügt für Musik, Theater, Sport, Ausstellungen, Festveranstaltungen, Vorträge (mit Dia-/Filmschauen).
 - Küchen- und Wirtschaftstrakt müssen angemessene Bewirtungsmöglichkeiten gewährleisten.
 - Zu schaffen ist eine Außenterrasse, gut zugänglich von Saal und Küchen-/Wirtschaftstrakt.
 - Schaffung von Ausstellungs- und Darstellungsmöglichkeiten für vor- und frühgeschichtliche Funde auf unserer Markung (mit näherer Umgebung) aus der Steinzeit, der Keltenzeit (ganz besonders wichtig !), der Römer- und auch der Folgezeit.
 - Bewußtmachung, Darstellung und - soweit noch vorhanden - Erhaltung von Plätzen, Stellen, Gebäuden, Denkmalen (auch Kleindenkmale) usw., die ortsbildprägend und historisch bedeutsam sind (z.B. Altes Rathaus, Pfarrhaus, Haus Boger/Lissina, „Hohes Haus“, Haus Mössinger/Dudek, „Silla Hopp“ usw. |
|--|--|

Projekt „natürlich nordheim - wir gestalten unsere Zukunft“

- Schaffung von Ausstellungs- und Darstellungsmöglichkeiten verschiedener Themen unserer Ortsgeschichte während des Parkfestes und zu anderen (auch Dauer-) Gelegenheiten.
- Nordhausen und Waldenser muß Extrathema sein. Dafür ist ein prädestinierter Arbeitskreis zu bilden.

Handlungsfeld**Jugend****I. Leitsatz**

Nordheim - für Jugendliche einfach cool !

II. Ziele und Maßnahmen**Ziele**

- Erweiterung der Freizeitmöglichkeiten für die Jugendlichen unserer Gemeinde (Erhöhung der Attraktivität der Gemeinde - Nordheim für junge Menschen)

Maßnahmen

- Errichtung von Treffpunkten im Außenbereich (z.B. mit Bolzplatz, Basketballkörbe, Ramp & Halfpipe, Sitzgelegenheiten und Unterstellmöglichkeiten) in Nordheim und Nordhausen).
- Bereitstellung von Räumen für mehrtägig stattfindende betreute Jugendfreizeitmöglichkeiten (z.B. für Jugendbistro mit Billard, Air-Hockey, Tischtennis, Kreativräume u.a.) in Nordheim.
- Planung und Durchführung besonderer Jugendveranstaltungen durch Zusammenarbeit von Vereinen, Kirchen, Gemeinde und Schulen in Nordheim und Nordhausen.

Handlungsfeld**Kinder****I. Leitsatz***Nordheim - rundum kinderfreundlich !***II. Ziele und Maßnahmen****Ziele****M a ß n a h m e n**

- Schaffung von Treffpunkten und Bewegungsräumen zur Förderung des sozialen Miteinanders, der Wahrnehmung, der Kreativität und der Phantasie
 - Neue Spielplätze gestalten.
 - Alte Spielplätze auffrischen.
 - Gelände als Gestaltungselement nutzen.
 - Keine oder wenig vorgefertigte Spielgeräte.
 - Spielgeräte, die das soziale Miteinander fördern, z.B. Wipptiere für mehrere Kinder, Rutschbahn entlang des Geländes anstatt hohem Gerüst.
 - Eltern in die Planung einbeziehen (auch bei Durchführung).
 - Vereine ansprechen (Themen aus Natur und Kultur).
 - Naturfühlpfad
 - Patenschaften für Einzelgelände.
 - Spielaktionen durchführen (Eltern, Vereine).
 - Freibad erhalten und ausbauen, Einbeziehen des DLRG für Sicherheitskurse, Schwimmkurse, Spielaktionen, Experimente mit Wasser.
 - Kleinkinderbereich im Freibad besser gestalten (Schatten, Beheizen, rutschsichere Fliesen).
 - Sanitäre Ausstattung renovieren.

- Steigerung der Wohnqualität und sichere Wege für Kinder und Mütter mit Kinderwägen
 - Kinderwagenfreundliche Gestaltung der Wege.
 - Sichere Überwege schaffen, z.B. Heilbronner Straße am Friedhof, Südstraße, auch beim Park und andere mehr.
 - Ampelkennzeichnung; Sicherheitsappelle an Kinder und Erwachsene.
 - Geschwindigkeitskontrolle, insbesondere in Wohngebieten.
 - Fortsetzung der Umgehungsstraße in Nordhausen.

Ziele**M a ß n a h m e n**

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> ● Erweiterung der sozialen Betreuung in den Ferien; Aufzeigen von Lebenszusammenhängen
 ● Integration der Kinder als Teil eines Kulturhausprojekts; Förderung der Kreativität
 ● Stärkung der pädagogischen Kompetenz (Prävention), d.h. ausgewogene Bilanz der materiellen und pädagogischen Ausstattung | <ul style="list-style-type: none"> - Ausweitung der Ferienprogramme auf alle Ferien. - Angebote durch Vereine, Bücherei, Kernzeitbetreuung, Senioren. - Besuche und Kontakte zu sozialen Einrichtungen, öffentlichen Einrichtungen, Handwerkern, Landwirtschaft, Förster/Wald.
 - Angebote der Bücherei ausweiten (Lesungen und vieles andere mehr). - Kreativitätswerkstatt: Malen, Töpfern, Gestalten mit verschiedenem Material. - Mobiles Kino - Kindertheater - Kinderkonzerte - Kinderausstellungen.
 - Fortbildung für Eltern, Erzieherinnen und Erzieher, Jugendleiterinnen und Jugendleiter in den Vereinen. - Diskussionsforum zu: Jugendkultur, Gesundheit, Entwicklung und Präventionsmaßnahmen. - Beratungsstelle für alle, die mit Kindern und Jugendlichen leben und arbeiten. - Hauptamtliche sozialpädagogische Kraft/ Stelle in der Verwaltung. |
|---|--|

Handlungsfeld

Vereine - Freizeit - Sport

I. Leitsatz

Nordheim - kein Leerlauf in der Freizeit !

II. Ziele und Maßnahmen

ZieleMaßnahmen

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> ● Erweiterung des bestehenden Sportangebots um aktuelle Sportarten/Funsportarten
 ● Größere Attraktivität/bessere Erreichbarkeit Nordheims für Radfahrer
 ● Freizeitmäßige Aufwertung von Nordheim | <ul style="list-style-type: none"> - Anlage neuer Sportplätze, z.B. für Beach-Volleyball, Streetball, Bolzplätze. - Betreuter Lauftreff, Rundkurse zum Laufen, Inline-Skating. - Trimpfad, auch mit Stationen für kleine Kinder. - Minigolf - Bocciabahn - Platz für Sportarten mit Netzen, z.B. Volleyball, Badminton. - Kletternetze/Kletterwände - Erweiterung des Sportangebots durch die Vereine.
 - Steg über den alten Neckar für Fußgänger und Radfahrer, um bequemeren Weg nach Lauffen zu bekommen. - Pausenstation oder Einkehrmöglichkeit am Neckar, z.B. durch Pizzeria oder Vereine. - Hinweisschilder für Autofahrer, wo Radwege die Straßen kreuzen. - Radwegkarte erstellen. - Übernachtungsmöglichkeiten u.a. für Radfahrer schaffen. - Verbesserung der Radwegeverbindungen, z.B. gute Verbindungen zum Ziegeleipark/Böckingen anbieten, gegenüber vom <i>Lidl</i> (andere Seite der Umgehungsstraße). - Ziele für Radwege: Lauffen, Leingarten, Brackenheim, Heilbronn. - Wenn die Stadtbahn kommt: zusätzliche Radabstellplätze für Pendler schaffen (auch abschließbare mit kürzeren Mietzeiten). - <i>Schlößle</i> am Neckar als Station für Radfahrer vom Neckar her zugänglich machen, eventuell mit Bewirtung.
 - Wanderwege ausschildern, auch mit Informationstafeln über örtliche Gegebenheiten und Sehenswürdigkeiten. - Weinlehrpfad/Naturlehrpfad |
|--|--|

Ziele**M a ß n a h m e n**

- Grillplätze/Rastplätze errichten, z.B. beim Wendeplatz am Wehr vom alten Neckar.
- Weinseminare, Weinführungen und geführte Wanderungen anbieten, z.B. durch Senioren.
- Informationen zu den Ausgrabungen veröffentlichen, z.B. auf Schautafeln.
- Kulturelles Angebot vergrößern, z.B. mobiles Kino/monatliche Wunschfilme/Filmnacht (dies könnte eventuell in einem neu geschaffenen Kulturraum im alten Bauhof angeboten werden).
- Attraktivere Gestaltung des Freibades, insbesondere in bezug auf die sanitären Anlagen und des Kinderbeckens.
- Bessere Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung der Vereine untereinander.
- Begrüßungsabend für Neuzugezogene (z.B. Vorstellung der Vereine mit Broschüre zum Mitnehmen).
- Vereine könnten sich vielleicht für besondere Aktivitäten zusammenschließen, um das Angebot insgesamt zu verbessern.
- Erstellung eines Veranstaltungskalenders, z.B. als Beilage im Nordheimer Mitteilungsblatt, regelmäßig in kürzeren Abständen (monatlich).
- Präsentation der Vereine im Internet.
- Freizeitangebot im Verbund mit umliegenden Gemeinden anbieten., z.B. einen Marathonlauf, der durch Nordheim führt; Veröffentlichung im Nordheimer Mitteilungsblatt.
- Volksradtour
- Einstellung eines Kulturbeauftragten (ABM-Kraft ?), bei dem alle Veranstaltungen zusammenlaufen und koordiniert werden einschließlich des alten Bauhofs als Jugendtreff.

Handlungsfeld	Soziales (Familien, Frauen, Seniorenarbeit, Integration ausländischer Mitbürger)
----------------------	---

I. Leitsatz

Nordheim - bei uns bleibt keiner allein !

II. Ziele und Maßnahmen**Ziele****Maßnahmen**

- | | |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> ● Verbesserung der Kommunikation zwischen ausländischen und einheimischen Mitbürgern
 ● Schaffung einer Anlauf- und Koordinationsstelle zur sozialen Vernetzung am Ort
 ● Stärkung der Seniorenarbeit | <ul style="list-style-type: none"> - Internationales Kulturfest (z.B. ausgerichtet von unseren türkischen Mitbürgern). - Wochenmarkt als Begegnungsstätte. - Persönliche Einladung für neu zugezogene Mitbürger (z.B. zum Neujahrsempfang). - „Grünprojekt“ als Treffpunkt für Familien (z.B. mit speziellen Veranstaltungen).
 - <i>Rat der Frauen</i> als Projekt von der Gemeinde übernehmen (läuft offiziell Ende des Jahres 2000 aus). - Hilfestellung bei familiären Problemen. - Kontaktstelle für Senioren. - Kernzeitenbetreuung an Nordheimer und Nordhausener Schule, von der Gemeinde organisiert, weiterführen.
 - Besuchsdienst für pflegebedürftige ältere Menschen. - Essensbringdienst von ortsansässiger Gastronomie. - Literaturkreis als Treffpunkt (z.B. in der Bücherei) - Begegnungsmöglichkeiten an öffentlichen Plätzen - „Stadtführer“ für Senioren (Angebote von und für Senioren). |
|---|---|

IV. Situationsanalyse

Im Mittelpunkt dieser Situationsanalyse steht das Auflisten der

⇒ **STÄRKEN** und **SCHWÄCHEN**

in den beiden Handlungsschwerpunkten GEMEINDEENTWICKLUNG und KULTUR, SOZIALES, FAMILIE, JUGEND und SENIOREN.

Die sachliche Priorität (= Bedeutung) der genannten Themen wurde durch die Vergabe von Punkten ermittelt, wobei jede Teilnehmerin bzw. Teilnehmer jeweils 5 Punkte vergeben konnte.

4.1 Handlungsschwerpunkt Gemeindeentwicklung

STÄRKEN

Freibad	19 Punkte
Nähe Ballungszentrum, aber trotzdem in der Natur	13
Entstehung neuer Projekte	12
Umweltverträgliches Gewerbe, Wein- und Landwirtschaft	11
Noch großzügiges Raumangebot/noch Grünflächen vorhanden	9
Gute Naherholung	8
Art der Bebauung/keine Wohnblocks	6
Vereine	3
Bislang gute Infrastruktur	3
Teilumgehung	3
Großes Spielplatzangebot	2
Aufgeschlossene Gemeindeverwaltung	2

SCHWÄCHEN

Ausbluten des Ortskerns - wo bleibt der Einzelhandel ?	18 Punkte
„Bild“ unserer Ortsmitte	11
Fehlendes Profil/Wer ist eigentlich Nordheim ? Wer kennt uns ?	10
Nahverkehrsanschluß Bahn/Bus - fehlende Information für Bürger	8
Kein Weihnachtsmarkt, mangelnde Organisation des Mittelstandes, Ortsverband fehlt	6
Infrastruktur Nordhausen	6
Steile Treppen ohne Rampen - wo sind die Alternativen für Gehbehinderte und Kinderwagen ?	5
Schnelles Wachstum - wächst Nordheim zu schnell ?	5
Spazier- und Wanderwege: Verbindungs-Beschilderung fehlt	4
Übernachtungsmöglichkeiten/Pensionen fehlen	4
Fehlende Busverbindung zum Bahnhof	4
Allgemeines Parkplatzproblem	3
Straße Nordheim – Lauffen	3
Fehlende Spielstraßen - verkehrsberuhigte Zonen	2

4.2 Handlungsschwerpunkt Kultur, Soziales, Familie, Jugend und Senioren

STÄRKEN

Bücherei	16 Punkte
Vielfältiges Vereinsleben	13
Geschichtsdarstellung: Ausgrabungen der Kelten/ historische Gebäude	9
Freibad	7
Seniorenarbeit/Altenkreis	5
Ortsbildprägende Maßnahmen - Maßnahmen zur Geschichtsgestaltung	5
Ferienprogramme	4
Park/Grünprojekt	4
Grundschule Nordhausen	3
Volkshochschule	3
Offenheit der Gemeinde/Bevölkerung	3

SCHWÄCHEN

Zu wenig Begegnungsmöglichkeiten für Jugendliche/ mangelnde Kinder-Jugendarbeit	17 Punkte
Keine Einkaufsmöglichkeiten in Nordhausen	11
Derzeit schlechte Nahverbindung nach Heilbronn, Leingarten, Lauffen	7
Kein Markt/Wochenmarkt	7
Spielplätze: verschönerungsbedürftig	6
Fehlen eines Literaturcafés/Gastronomie	5
Fehlende Spielplätze/fehlende Parkplätze	3
Fehlende idyllische natürliche Spazierrundwege (Kinderwagenfreundlichkeit) zwischen Nordheim und Nordhausen	3

Ergebnis der Bürgermeldungen bei der Bürgerversammlung am 28.01.2000

Wünsche, Vorschläge, Kritik

Bei der Sitzung am 03.05.2000 werden die in der Bürgerversammlung vorgebrachten Themen mit den folgenden **P r i o r i t ä t e n** bewertet:

Recyclinghof	10 Punkte
Schlössle	10 Punkte
Restliche Ortsumgebung Nordhausen	9 Punkte
Image Ortsbild	6 Punkte
WLZ (Ausbluten des Ortskern)	5 Punkte
Verkehrsberuhigung im Ort	4 Punkte
Nordheim Weinbaugemeinde	4 Punkte
Wachstum um jeden Preis ? Oder der Preis des Wachstums ?	3 Punkte
Busverbindungen	2 Punkte
Verwendungsmöglichkeiten des alten Bauhofs	2 Punkte
Kreisel	2 Punkte
Grünprojekt	2 Punkte
Behindertengerechte Straßen	2 Punkte
Parkplatz oder Parker	1 Punkt

V. Nachwort

Die in dem Schlußbericht formulierten Leitbilder sollen - zumindest aus der Sicht der Mitwirkenden dieser Bürgerbeteiligung - Richtschnur und Orientierungspunkt für die Entwicklung der Gemeinde Nordheim sein.

Sie bedürfen im Einzelfall der Konkretisierung und Entscheidung durch die dafür zuständigen kommunalen Gremien (Gemeinderat, Ausschüsse, Bürgermeister).

Bei der Umsetzung der im Schlußbericht gemachten Vorschläge ist das bürgerschaftliche Engagement aller Nordheimerinnen und Nordheimer nicht nur gefragt, sondern dringend notwendig ! Denn die - unsere - Gemeinde sind nicht nur Gemeinderat und Gemeindeverwaltung, sondern **w i r a l l e** ! Wir erinnern in diesem Zusammenhang an den § 1 Abs. 3 der Gemeindeordnung, wonach die Teilnahme an der bürgerschaftlichen Verwaltung der Gemeinde **RECHT** und **PFLICHT** des Bürger ist.

Da Leitbilder nichts statisches sind, müssen sie ständig aktualisiert, fortgeschrieben und überprüft werden. Denn sie sollen der gesellschaftlichen

Entwicklung nicht hinterherhinken, sondern müssen ihr vorauslaufen.

VI. Anlagen

6.1 Zeittafel

21.05.1999	Gemeinderat beschließt Bürgerbeteiligung
28.01.2000	Bürgerversammlung
12.02.2000	Klausurtagung des Gemeinderats (u.a. zum Thema „Leitbild“)
12.04.2000	Auftaktveranstaltung für das Projekt „natürlich nordheim“ und Konstituierung der beiden Projektgruppen
Ab 03.05.	Sitzung der Projektgruppen
14.06.2000	Koordinierungsrunde (Präsentation und Abgleich der Ergebnisse aus den Projektgruppen)
28.06.2000	Abschluß der Arbeit in den Projektgruppen
Bis 20.07.2000	Moderator fasst die Ergebnisse der Projektgruppen in dem Schlußbericht zusammen
28.07.2000	Übergabe des Schlußberichts der Bürgerbeteiligung an Bürgermeister Volker Schiek und den Gemeinderat (Die Projektgruppen präsentieren die Ergebnisse)
Spätjahr 2000	Beratung und Beschlußfassung des Gemeinderats über das weitere Vorgehen

6.2 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Projektes

Projektgruppe	Gemeindeentwicklung
---------------	----------------------------

Walter Aldinger
 Werner Bensch
 Dieter Blauhut
 Stefan Brandtner
 Waltraud Ebser
 Kurt Plieninger
 Gudrun Frank
 Birgit Grau
 Birgit Gräber-Weiss
 Dieter Häffner

Klaus Heitlinger
 Hermann Holder
 Harald Michelbach
 Werner Michelbach
 Thomas Perrot
 Anja Scheibel
 Christoph Schulz
 Hildegard Welsch
 Tatjana Willy

Projektgruppe	Kultur, Soziales, Familie und Senioren
---------------	---

Ulrich Berger
 Hilde Brust
 Ingrid Frank
 Katharina Goldmann
 Andrea Jenner
 Hermann Koller
 Brigitte Kurz
 Petra Lehner (Auszubildende)
 Susanne Maier

Bernd Maier
 Bettina Meyer
 Susanne Neubig
 Kirsten Neugebauer
 Elvira Schweiker
 Horst Welsch
 Annerose Wintterle

Projektbetreuung:

Diplomverwaltungswirt Jochen Schmidt,
 Gemeindeverwaltung Nordheim

Fachliche Beratung und Moderation:

Professor Rudolf Jourdan
 Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen
 Ludwigsburg